

Die Stunde des Narren

Tweet

Teilen



Neuburg (DK) Flink wie ein Derwisch wuselt er über die Bühne, diabolisch sein Blick, von provozierender Überlegenheit seine Stimme: In Roman Wehlisch hat das Regie-Duo Norbert Heine und René Schmager einen charismatischen Titelhelden gefunden. Wehlisch verkörpert Mimus, der Protagonist im gleichnamigen Schauspiel, das Heine und seine inzwischen 36 Mitstreiter zum Schlossfest im Garten des Stadtmuseums inszenieren. Auf Neuburgs Bühnen stand Wehlisch, der in Oberaudorf lebt, schon des öfteren, unter anderem auch in der Winfried-Frey-Produktion "Die keusche Hur".

Von Petra Stengel



Spannung, Action und bewegende Momente: (von links) René Schmager (König Theodo), Roman Wehlisch (Mimus) und Matthias Kramer (Florin) proben den "Mimus" im Museumsgarten. - Foto: Stengel

Schmager hat das Drama in drei Akten, frei nach der gleichnamigen Buchvorlage der Autorin Lilli Thal auf Schlossfestlänge geschrieben. Das heißt 90 Minuten fesselnde Unterhaltung. Auf vier Bühnenebenen – den Wehrgang eingeschlossen – soll das Publikum unterm Sternenhimmel eine anrührende Geschichte erleben: Um Ehre und Emotionen, um Gewalt und Gegensätze, um Feindseligkeit und Frieden, um Narren und Niedertracht, um Rache und Randal.

"Mimus" spielt im Mittelalter vor dem Hintergrund der Fehde der beiden Königreiche Vinland und Monfiel, die Florin (Matthias Kramer), Sohn des Königs von Monfiel, durch eine List in die Fänge von Vinlands Regent Theodo (René Schmager) treibt. Dort wird er dem spöttisch-schlitzohrigen Hofnarren Mimus überstellt, der nicht nur Freundschaft mit dem jungen Adeligen schließt, sondern dem das Schicksal wenig später auch die Chance gibt, dem sogenannten närrischen Frieden den Weg zu ebnen. "Eine Geschichte mit sehr viel Tiefgang, die uns anrührend von der Diplomatie des Herzens erzählt, die stärker ist als die Machthaber", sagt Norbert Heine. Doch vor dem minimalistisch wirkenden Bühnenbild, dessen mobile Dreieckssäulen sich allerdings als extrem wandlungsfähig entpuppen, wird es auch auf der Actionschiene ganz schön zur Sache gehen: Dafür sorgt zum einen das Feuerschlucker-Ensemble Anima Ignis bei einer Volksszene und zum anderen die Augsburgs Stuntmen-Truppe "Canis Cornutus", die man in hitzigen Fechtkampfszenen sieht – spektakuläre Stürze inbegriffen. Kleine parodistische Einlagen, wie sie einem Hofnarren schließlich gebühren, wirken dagegen sehr gegenwärtig und lassen, geschickt integriert, durchaus mehr als schmunzeln über prominente Leute von heute. In jeder der vier Vorstellungen haben zirka 300 Besucher Platz. Größte Herausforderung, so Schmager, sei es gewesen, die Romanvorlage soweit zu straffen, dass auch auf der Bühne ein schlüssiger Plot entsteht. Zahlreiche Protagonisten des Jugendtheaters des Neuburger Volkstheaters helfen, die aufwändige Produktion zu stemmen. Für Gitarrenspielerin Lucy Schafferhans hat Heine ein eigenes "Mimus-Thema" erdacht, Erol Markart wird als Barde die Rolle des Erzählers übernehmen und so Zeitsprünge zwischen manchen Szenen kundtun. "In kürzester Zeit sind wir ein hoch motiviertes Team geworden", freut sich Heine. Inzwischen seien alle Szenen einmal durchgespielt. Dabei hätten die Proben doch erst am 3. Juni begonnen. "Mimus" sei einfach ein Stück, das sowohl Erwachsene als auch Kinder (ab zwölf Jahren) in seinen Bann zieht.

Vorstellungen an den Schlossfestwochenenden sind am 27. Juni um 21.30 Uhr, am 28. Juni um 20.30 Uhr, am 3. Juli um 21.30 und am 5. Juli um 20.30 Uhr im Museumsgarten. Karten zum Preis von zwölf Euro gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum, Telefon (0 84 31) 53 90 53, während des Schlossfests auch in der Touristinfo. Menschen bis zu einer Größe von 1,50 Meter haben freien Eintritt.